

Kandidatenvorstellung SPD/UUB am 7.3.2014

Die Kandidaten der Vachendorfer Wählergruppe SPD/UUB stellten sich mit Bürgermeister Rainer Schroll und mit dem Stellvertretenden Landrat Sepp Konhäuser im Gasthaus zur Post den Bürgern vor.

Die SPD Ortsvorsitzende Agnes Göhle begrüßte die Vachendorfer Bürger, die zur Wahlveranstaltung gekommen waren.

Zuerst stellte sich Sepp Konhäuser - und seine Ideen- für sein Amt als Landrat dar.

Der 59jährige ist seit zwölf Jahren Stellvertreter des Landrates und kann auf eine über 30jährige Erfahrung in der Kommunalpolitik zurückgreifen. Beruflich ist der Maschinenbautechniker seit vielen Jahren in leitender Funktion bei einem großen Unternehmen in Traunreut als Sicherheitsingenieur und Umweltschutzbeauftragter tätig. Als Verantwortlicher für viele Mitarbeiter sowie als früherer Jugendvertreter und Betriebsrat weiß er, dass Arbeitsplätze das zentrale Element der sozialen Absicherung für die Bürgerinnen und Bürger sind. Die heimischen Betriebe müssten im Wettbewerb bestehen können, damit Arbeit im Landkreis angeboten werden kann: „Deshalb ist es sehr wichtig, daß wir die Infrastruktur immer weiter verbessern!“, betonte er. Die Herausforderungen im Bereich Kinder, Jugend und Familie würden immer größer. Die Ausgaben für die Jugendhilfe steigen stetig, weil oft gewachsenen Sozialstrukturen verloren gehen. Die Leidtragenden davon sind meist die Kinder, in deren Interesse manche Familien tatkräftiger, frühzeitiger und , wenn möglich , vorbeugend unterstützt werden müssten.

Gemeinsam mit den SPD-Kreisräten hat Sepp Konhäuser als Stellvertretender Landrat das Programm „Bildung und Infrastruktur“ des Landkreises maßgeblich mitgestaltet. Der Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau von Schulen, Straßen und Schienen sollten weitergehen. Das Energiekonzept für den Landkreis Traunstein sieht vor, den Strom bis zum Jahr 2020 aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen. Viel ist bisher erreicht worden. Alle regenerativen Energien wie Wasserkraft, Biomasse, Sonne und Wind müssen bei uns genutzt werden, wo dies rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Konhäuser verspricht: „Ich werde mich besonders dafür einsetzen, dass wir bei diesem ehrgeizigen Ziel vorankommen“. Sepp Konhäuser ist zweiter Vorsitzender des neu gegründeten Tourismusverbands „Chiemgau e. V.“. Der Tourismus sei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor mit ca. 10.000 Arbeitsplätzen im Landkreis Traunstein. Die Marke „Chiemgau“ sei ein Qualitätsmerkmal geworden und müsse es bleiben. Unsere landkreiseigenen Kliniken bieten eine gute medizinische Versorgung im ländlichen Bereich . Die Fusion mit den Kliniken des Berchtesgadener Landes habe über 3.500 Arbeitsplätze gesichert. Der gesellschaftliche Wandel mache auch vor den Toren des Landkreises Traunstein nicht Halt. Neue Herausforderungen von heute und morgen erfordern immer wieder neue Anpassungen. Die Wohn- und Lebensbedürfnisse der Menschen hätten sich gewandelt. Als Landrat werde er sich diesen Herausforderungen stellen.

Sodann sprach Bürgermeister Rainer Schroll über die geleistete Arbeit der letzten 6 Jahre.

In diesen Jahren konnte eine Vielzahl von Projekten umgesetzt werden, viele Dinge wurden bewegt und eine beachtliche Summe investiert. Es gäbe jedoch Stimmen, die behaupten, in Vachendorf sei nichts passiert, daher möchte er einen Rückblick auf die vergangene Wahlperiode geben und alle bitten, sich selbst ein Urteil zu bilden.

Das größte Projekt sei die energetische **Sanierung von Schule und Turnhalle** gewesen. Hierfür wurde die Summe von 1,17 Millionen Euro aufgewendet, dies hätte unsere kleine Gemeinde nicht leisten können, wenn sie dafür nicht von der Regierung von Oberbayern insgesamt 732.000 € erhalten hätte. So konnte nicht nur die energetische Sanierung verwirklicht, sondern auch der Brandschutz auf den aktuellen Stand gebracht werden. Durch den Einbau einer Hackschnitzelheizung wurden die Energiekosten für Schule und Turnhalle deutlich gesenkt, außerdem durch den Bau einer Fernwärmeleitung auch Kindergarten und Kinderkrippe angeschlossen! Für die Zukunft erwarte die Gemeinde eine erhebliche Energie- und somit auch eine Kosteneinsparung. Ein weiteres Projekt war der **Neubau der Kinderkrippe**. Erst für 12 Kinder geplant, wurde die Planung auf Anregung von Pater Augustin auf 15 Kinder erhöht. Investiert wurden hier 550.000 €. Eine Förderung in Höhe von 376.000 € reduzierte jedoch die Belastung für die Gemeinde erheblich. Trotz der langwierigen Planungsphase, bedingt durch die zeitintensiven Verhandlungen mit dem Ordinariat, war Vachendorf bei den ersten, die die Kinderkrippe in Betrieb nehmen konnten.

In diesem Zusammenhang betonte der Bürgermeister auch die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Kirche, dem Kirchenpfleger, der Kirchenverwaltung und besonders mit der Trägervertretung Frau Diener. Wohl habe die Gemeinde die Kinderkrippe gebaut, aber die örtliche Kirche hatte sich bereit erklärt, die Trägerschaft zu übernehmen. Das mache natürlich Sinn, sodass Kindergarten und Kinderkrippe in denselben bewährten Händen von Frau Bauer und ihrem Team lägen.

Durch die **Verlegung einer Glasfaserleitung** ist Vachendorf nun an das schnelle Internet angebunden. Hierfür wurden etwas über 100.000. € aufgewendet, aber auch ein Zuschuss von 70.000 € gesichert. So wurden in den vergangenen 6 Jahren in die Infrastruktur der Gemeinde über 2 Millionen Euro neu investiert, wobei Zuschüsse in Höhe von 1,2 Millionen Euro für Vachendorf gesichert werden konnten.

Viel Einsatz und finanzielle Mittel wurden aber auch für den Erhalt der bestehenden Infrastruktur aufgebracht:

Pumpen und Steuerung in der Abwasserpumpstation mussten komplett erneuert werden, die **Gemeindeverbindungsstraße von Mühlbach nach Hiensdorf** wurde ausgebaut. Für die **Feuerwehr** wurde ein **Parkplatz** angelegt. Dies war dringend notwendig, damit die Männer

von der Feuerwehr bei einem Alarm nicht erst auf Parkplatzsuche gehen müssen. In den Vereinen werde eine sehr gute **Jugendarbeit** geleistet. Stets habe dies die Gemeinde nach Kräften unterstützt.

So fördere man die musikalische Ausbildung durch direkte finanzielle Zuwendungen und durch die **Unterstützung unseres Musikvereins**. Insbesondere das Jugendblasensemble profitiere davon. Für den Bereich Schule wurde gemeinsam mit den Gemeinden Bergen, Ruhpolding, Inzell und Siegsdorf ein **Mittelschulverbund** gegründet. Dieser ist viel versprechend gestartet. Es ist der einzige Mittelschulverbund, bei dem die Zahl der Kinder steigt und heute mehr Kinder betreut, als ursprünglich prognostiziert. Die Räumlichkeiten in Siegsdorf reichen jedoch nicht aus. Darum werde am 10.März mit dem Spatenstich die Erweiterung der Siegsdorfer Schule angepackt. Zur Unterstützung von Familien in schwierigen Fällen habe Vachendorf eine **Familienbeauftragte** berufen. Frau Dinglreiter hatte sich bereit erklärt, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Als ausgebildete Sozialpädagogin ist sie eine kompetente Kraft.

Für die **Mittagsbetreuung** wurden die Räumlichkeiten erweitert und eine Küche eingebaut. Somit konnte neben einem Mittagessen auch eine Hausaufgabenbetreuung angeboten werden. Diese Einrichtung ist bei Kindern und Eltern sehr beliebt. Sie stehe und falle natürlich mit dem Personal. Hier leisten Marion Haunerding und Barbara Schrankl vorbildliche Arbeit.

Karin Scholz-Lehrberger wurde zur **Referentin für Erziehung und Bildung** benannt. Sie bringe als Schulleiterin beste Voraussetzungen für diese Aufgabe mit.

Im letzten Jahr hat die Gemeinde den Energieversorger gewechselt. Vachendorf beziehe nun den Strom für die gemeindlichen Einrichtungen von den Stadtwerken Rosenheim. Leider haben diese keinen zertifizierten Ökostrom. Daher sei man im Gemeinderat übereingekommen, das gesparte Geld in **Energiesparmaßnahmen** zu investieren. So wurde die **Straßenbeleuchtung** in Wimpasing auf stromsparende LED-Technik umgestellt, ebenso die Weihnachtsbeleuchtung.

Nachdem einige Grundstücke erworben werden konnten, war es möglich, den **Wanderweg zur Georgikirche** herzurichten.

Obwohl all diese Maßnahmen durchgeführt wurden, sei die Gemeinde weiterhin **schuldenfrei**. Es gäbe Stimmen, die behaupten, das alles konnte nur finanziert werden, weil Grundstücke verkauft wurden. Diese Aussage sei falsch, denn alle Maßnahmen wurden aus laufenden Einnahmen verwirklicht; außerdem habe sich Vachendorf sehr erfolgreich um öffentliche Zuschüsse bemüht. Die Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen konnten daher den **Rücklagen** zugeführt werden. Diese betragen rund **800.000 €**. Eine Aufgabe der nahen Zukunft sei der **Ausbau des Radwegenetzes**. So werde voraussichtlich noch in diesem Jahr der **Radweg nach Siegsdorf** gebaut. Die hierfür notwendigen Grundstücke konnten bereits erworben werden. Gleichzeitig soll

mit dem Bau des Radwegs eine Erdgasleitung verlegt werden. Auch beim **Lückenschluss des Radweges in Mühlen** verliefen die Gespräche sehr positiv. Hier sei der Bürgermeister optimistisch, dass diese zu einem guten Ende führen und diese Gefahrenstelle beseitigt werden kann. Um für die Zukunft weiterhin eine behutsame Bauentwicklung sicherzustellen, sei man gerade dabei, den Flächennutzungsplan zu überarbeiten. Denn Bauland auszuweisen werde immer schwerer, da ein großer Bereich westlich des Ortes Wasserschutzgebiet ist, das in naher Zukunft sogar noch ausgeweitet werden soll. Daher sei es Ziel der Gemeinde, mehrere kleine Bereiche im Gemeindegebiet als Bauland auszuweisen.

Gute **Zusammenarbeit** auch über die Fraktionen hinweg sei in der Kommunalpolitik geboten. 2. BGM Herbert Bischof war ihm stets eine wichtige und verlässliche Hilfe. Das gleiche gilt für den 3. BGM Michael Gutsjahr, auf den immer Verlass war und der mit seiner fachlichen Kompetenz, vor allem bei Bausachen, sehr hilfreich war. Zum Schluss wollte der Bürgermeister es nicht versäumen, sich bei seiner Fraktion zu bedanken, die immer hinter ihm stand: Bei Agnes Göhle, die mittlerweile 18-jährige Erfahrung als Gemeinderätin einbringt, bei Marlies Kruse als Rechtsanwältin und Maria Srkal als Richterin mit ihren jeweils juristischen Kompetenzen, bei Karin Scholz-Lehrberger als Schulleiterin, die besonders im Bereich Erziehung und Bildung die Arbeit im Gemeinderat bereichert, und zum Schluss bei Christian Schrankl, der als Ingenieur seine Berufserfahrung einbringt. Er hoffe, dass er weiterhin auf sie zählen könne.

Neue Aufgaben und Maßnahmen gilt es auch in Zukunft anzupacken. Daher bitte er die Bürger, zur Wahl zu gehen und den Kandidaten der Liste SPD/UUB ihre Stimmen zu geben. Und natürlich würde er sich freuen, wenn sie bei der Wahl zum Bürgermeister hinter seinem Namen ihr Kreuz setzen.

A. Poschmann